Haushalt wird zum Wahlkampf-O

Maibach (CDU) verteidigt Bruchköbeler Etat – „Möchte Schwimmbad nicht schließen“ – V

Bruchköbel (cd). Selten hagelt es nach einer Berichterstattung über eine Haushaltseinbringung im Parlament Pressemitteilungen. Anders im Fall Bruchköbel, schließlich herrscht dort Wahlkampf-Endspurt: Bürgermeister Günter Maibach (CDU) verteidigt den von ihm eingebrachten Doppelhaushalt, der für 2014 ein Minus von 3,4 und für 2015 ein Minus 2,6 Millionen Euro vorsieht (der HA berichtete). Auf einer möglichen Einsparliste taucht das Schwimmbad auf, was bei SPD/BBB-Kandidat Dirk Vogel sowie dem unabhängigen Bewerber Frank Breitenbach für Unverständnis sorgt. Die CDU nimmt ihren Magistratschef in Schutz.

Maibach widerspricht der Darstellung im HA-Bericht vom 31. Oktober („Es bleiben mehr Fragen als Antworten, Seite 25), der Haushalt „verschweige“ die Gesamthöhe der Verbindlichkeiten, „in aller Deutlichkeit“. „Im neuen Haushaltsentwurf werden die Kassenkredite eindeutig dargestellt und erläutert. Die lang laufenden Verbindlichkeiten sind in einem weiteren Kapitel zu ersehen. Beide Positionen sind in korrekter Weise voneinander getrennt ausgewiesen“, erklärt der Bürgermeister gestern laut Mitteilung.

Alle Zahlen einfach zu addieren, ergäbe keinen „richtigen“ Wert. „Es ist mir durchaus bekannt, dass aus den Reihen der Opposition dazu mit vereinfachenden, aber eben letztlich den Sachverhalt verfälschenden Grafiken und Behauptungen hantiert wird“, stichelt Maibach in Richtung SPD und BBB. Wenn Bruchköbel Verbindlichkeiten als Kassenkredite verbuche, erbringe dies „konkurrenzlos niedrige Zinsen“, so der Bürgermeister. Sein Haushaltsentwurf benenne diese mit derzeit 0,62 Prozent. So würde eine „deutlich sechsstellige Mehrbelastung“ für Bruchköbel vermieden. Dem Finanzbedarf stünden außerdem mehr als 20 Millionen Euro getätigter Investitionen in der Stadt gegenüber. „Die Verbindlichkeiten (...) stehen für konkrete und sichtbare Vorhaben, denen die Stadtverordneten zugestimmt haben“, so Maibach.

Es sei durchaus forsch gewesen, den Haushalt noch vor der Wahl einzubringen, betont der Bürgermeister. „Es war klar, dass niemand spontan 'Hurra' schreien wird. Aber Bürger und Stadtverordnete haben Anspruch auf Information und Klarheit, auch unabhängig von einem Wahlkampf“, so Maibach.

Den Parlamentariern stünden nun „ehrliche und durchaus nicht immer bequeme“ Daten zur Verfügung. Zur Ehrlichkeit gehört für Maibach, die freiwilligen Leistungen der Stadt aufzuzeigen und auf den Prüfstand zu stellen – „ohne Rücksicht auf einen Wahlkampf“. Daher tauche in der Streichliste das Hallenbad auf, auch wenn er bei seiner Meinung bleibe, dass er die Einrichtung nicht schließen wolle. Als nachbesserungswürdig bezeichnet Maibach hingegen die Erhöhung der Friedhofsgebühren. Eine Neuberechnung sei bereits im Gange.

Für den Bürgermeister-Kandidaten von SPD und BBB, Dirk Vogel, ist die Vorgehensweise Maibachs in Sachen Schwimmbad sinnbildlich. „Acht Monate lang sind echte politische Probleme kleingeredet worden.“ Dass diese Methode nun ans Ende gelangt sei, verdeutliche der Haushaltsentwurf, so Vogel. „Hier ist nun die Schließung des Hallenbads vom Bürgermeister reingeschrieben worden.“ Noch eine Woche zuvor habe Maibach dies bei der Podiumsdiskussion des HANAUER abgelehnt. „Wir müssen in Zukunft ehrlicher miteinander sein.“ Vogel spricht sich erneut dafür aus, die „unsozialen Gebühren“ für die Benutzung der Trauerhalle auf ein erträgliches Maß zu senken. Der SPD/BBB-Kandidat führt „etwa 150 Euro“ ins Feld.

Frank Breitenbach, unabhängiger Bewerber für den Chefsessel im Rathaus, „muss erschreckend feststellen, dass der neue Doppelhaushalt die unüberlegten Handlungen der letzten Jahre zeigt“. Zunächst seien rund 200 000 Euro für eine Machbarkeitsstudie für die Modernisierung des Hallenbades investiert worden, unter großer Bürgerbeteiligung und mit einem „realistischen Ergebnis“. Im weiteren Verlauf seien die neue Biogas-Anlage und die Gasturbine neben dem Schwimmbad für dessen ökologischen Betrieb angepriesen worden. Schließlich sei die Beckenfolie mit im vergangenen Haushalt bereitgestellten Mitteln für 200 000 Euro ausgetauscht worden. „Und nun die Schließung des Schwimmbades als Diskussionsgrundlage für den neuen Doppelhaushalt 2014/2015?“, fragt Breitenbach laut Mitteilung.

Breitenbach: Schließung hätte Folgen

Er weist darauf hin, dass eine Schließung weitreichende Folgen hätte. Vereine und Bürger müssten auf andere Kommunen ausweichen und die DLRG würde ihre Prüf- und Trainingsstelle „für die wichtigen Rettungsschwimmer des Bärensees“ verlieren. „Und, das ist das Schwerwiegen-

BÜRGERMEI

10.

Infos zur Wahl am 10. November

Bruchköbel (pm/*cd*). Am 10. November sind die Bürger in Bruchköbel aufgerufen, einen Bürgermeister zu wählen. Drei Kandidaten stellen sich zur Wahl. Am Wahlabend werden nach der Schließung der Wahllokale ab 18 Uhr im Stadtverordnetensaal des Rathauses fortlaufend die Wahlergebnisse präsentiert, teilt die Stadt mit. Dazu ist das Rathaus für jedermann geöffnet. Das endgültige Wahlergebnis wird durch den Wahlausschuss der Stadt Bruchköbel festgestellt, der am Montag, 11. November, um 20 Uhr im Stadtverordnetensaal des Rathauses zusammentreten wird. Die Sitzung des Wahlausschusses ist öffentlich, alle interessierten Personen sind eingeladen. Erreicht keiner der Bewerber am Wahltag die Stimmenmehrheit von mehr Prozent der Stimmen, findet am 24. November eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit der höchsten Stimmenanzahl statt, heißt es in der Mitteilung.